

# Blick punkt

Ausgabe 37 – Februar bis März 2023



## Rückblick auf unser besonderes Weihnachtsdorf



# Inhalt



- 03 **Vorwort**
- 04 **Auf einen Blick – Ihre Ansprechpartner**
- 05 **Unsere neuen Mitarbeiter**
- 08 **Dienstjubiläen**
- 09 **Bundesverdienstkreuz**
- 10 **Weihnachtsdorf**
- 13 **Abschiede**
- 15 **Weihnachtsfeiern**
- 16 **Kleingarten**
- 18 **Tauchabenteuer**
- 20 **Neues von der Sozialen Betreuung – „Snoezelenraum“**
- 23 **Frühstücksgruppe / Frührschoppen**
- 24 **Deko im Foyer**
- 25 **Silvester**

- 26 **Bücherempfehlung**
- 27 **Veranstaltungskalender**
- 28 **Gewinnerin Rätsel / Rätselseite**
- 31 **Teil 24 – Hausbesuche**
- 32 **Impressionen**



*Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.*

## Impressum

Herausgeber: CMS Pfliegewohnstift Rodenbergtor  
Märtmannstr. 4 • 44287 Dortmund

Auflage: 350

Nächste Ausgabe: April 2023

Redaktion: Anne Rosenmeier

Layout: Prospektlabor – Sarah Libéral  
[www.prospektlabor.de](http://www.prospektlabor.de)

Druck: printaholics GmbH  
[www.printaholics.com](http://www.printaholics.com)



# Liebe Leser/innen

**Alles neu macht der Mai ... soweit sind wir zwar noch nicht, doch das Jahr schreitet mit raschen Schritten voran.**

Kaum zu glauben, aber der Februar ist nun schon Geschichte und wir befinden uns im Monat März, die ersten Märzbecher recken ihre Köpfe der Sonne entgegen, gefolgt von Primel, Narzisse und Co.

**Im Februar konnten wir endlich wieder nach Jahren eine wunderbare Karnevalssession im Rodenbergtor erleben.** Dies war uns zum letzten Mal im Februar 2020 gegönnt, dann hatte uns Corona für eine zu lange Zeit fest im Griff. Mit viel Spaß an der Freude führte der hauseigene Karnevalszug durch die gesamte Einrichtung und das Freigelände. Prinzessin Bell grüßte hoheitlich von ihrem rollenden Thron. Neben fröhlichem Helau ertönte ungewohntes Alaaf, egal, Hauptsache die Stimmung stimmte. Obligatorisch waren die kleinen Wurfmaterialien, besonders beliebt: „der kleine Klopfer“. Auch die anschließenden Feiern auf den Wohnbereichen waren ein voller Erfolg. Es wurde geschunkelt und gelacht,

es wurden Späße gemacht und zwischendurch immer wieder ans leibliche Wohl gedacht.

Schade, auch die schönste Feier geht einmal zu Ende und es bleibt, sich auf die nächste Aktion zu freuen. Die steht uns mit der Frühlingswoche, die für den Monat März geplant ist, ins Haus. **In der Zeit vom 13.03. bis zum 18.03. werden wir Ihnen täglich besondere Aktionen anbieten und laden Sie hiermit herzlich dazu ein.**

Bis dahin genießen Sie die länger werdenden Tage, die schönen Sonnenstrahlen, die sich zwischendurch Bahn brechen, um die Seele zu streicheln und freuen sich auf einen schönen, ereignisreichen Frühling,

**Ihre Stefanie Scheer,  
Einrichtungsleitung**





# Auf einen Blick

Ihre Ansprechpartner im Pflegewohnstift Rodenbergtor

## Hausleitung:

Stefanie Scheer

## Pflegedienstleitung:

Hannah Deerberg

## Stellvertretende Pflegedienstleitung:

Sascha Jung

## Verwaltungsleitung:

Claudia Schilling

## Leitung Soziale Betreuung:

Katharina Rigol

## Küchen- und Restaurantleitung:

Ralf Oehmer

## Haustechnikleitung:

Reiner Bode und Jörg Flamme

## Hauswirtschaftsleitung:

Doris Erika Mohaupt

## Wohnbereichsleitung

**WB Blickwinkel:** Cigdem Koza

## Wohnbereichsleitung

**WB Nathebachtal:** Carina Caserta

## Wohnbereichsleitung

**WB Emscheraue:** Sarah Baldes

## Wohnbereichsleitung

**WB Archenbecke:** Phillip Dammers

## Qualitätsbeauftragte:

Daniela Krause

## Stiftswohnungen:

Renate Steinhauer

Bei Fragen und Anregungen rufen Sie uns gerne an: **Tel. 0231- 53 475 - 0**

# Neue Mitarbeiter

Wir freuen uns, Ihnen unsere neuen Mitarbeiter vorzustellen

Das CMS Pflegewohnstift Rodenbergtor möchte Ihnen unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorstellen. Wir wünschen ihnen einen erfolgreichen Start und freuen uns auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.



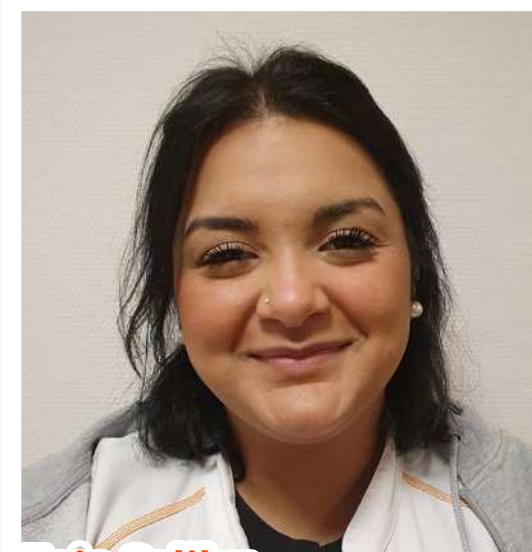
**Daria Hecht**

Seit 16.06.2022 – Pflegeschülerin



**Marcel Pogorzalek**

Seit 01.09.2022 – Pflegeschüler



**Zoja Salihu**

Seit 05.09.2022 – Pflegeassistentin



**Bettina Mrouwe**

Seit 20.10.2022 – Präsenzkraft



# HeBammen am Rodenberg

## Unser Kursangebot

- Säuglingspflege
- Rückbildungsgymnastik
- Babymassage

## Unser Betreuungsgebot

- Vorsorgeuntersuchungen
- Hilfe bei Schwangerschaftsbeschwerden
- Wochenbettbetreuung
- Still- und Ernährungsberatung
- Trauerbegleitung

Weitere Informationen auf: [www.hebammen-rodenberg.de](http://www.hebammen-rodenberg.de)

## GETRÄNKE RISSE

Ihr Partner für Gastronomie, Handel und Festveranstaltungen

**BRINKHOFF'S** *No1*

Strangstr. 1 • 58239 Schwerte

[getraenkerisse@versanet.de](mailto:getraenkerisse@versanet.de) • [www.risse-getraenke.de](http://www.risse-getraenke.de)

Tel 02304 - 12218 • Fax 02304 - 16210 • Mobil 0171 - 5421351

# Neue Mitarbeiter

Wir freuen uns, Ihnen unsere neuen Mitarbeiter vorzustellen

Das CMS Pflegewohnstift Rodenbergtor möchte Ihnen unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorstellen. Wir wünschen ihnen einen erfolgreichen Start und freuen uns auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.



**Timo Diekmann**

Seit 26.10.2022 – Pflegeassistent



**Madelaine Laske**

Seit 12.01.2023 – Pflegeassistentin



**Lola Andrade**

Seit 16.01.2023 – Reinigungskraft

*Herzlich  
Willkommen  
in unserem  
Team!*







# Dienstjubiläen

Gratulation an unsere Jubilare!

Ein ganz besonderer Anlass, Wertschätzung auszudrücken, ist ein Dienstjubiläum.



**Wir gratulieren daher zu ihrem 5-jährigen Dienstjubiläum nochmal nachträglich, aber dafür umso herzlicher unseren Mitarbeiterinnen Stephanie Nitsche, Luljeta Rossa, Doris Mohaupt,**

**Christine Mader, Jörg Althüser und Gloria Oijaku.** Diese Mitarbeiter leisten in der Sozialen Betreuung, in der Hauswirtschaft und in der Pflege wertvolle Arbeit.

**Damit nicht genug, gratulieren wir ebenso herzlich Katja Konopka aus der Hauswirtschaft, Manuela Sucameili und Sandra Wolter aus der Küche zu ihrem 15-jährigen Dienstjubiläum!** Seit Eröffnung des Hauses sind sie für die Bewohner da und geben Tag für Tag ihr Bestes. Vielen Dank, dass ihr da seid!

**Allen Jubilaren wünschen wir das Beste für die Zukunft und wir hoffen auf viele weitere, gemeinsame Jahre!**



# Bundesverdienstkreuz

Große Ehre für das Ehepaar Niepmann

Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter, Gabriele Floer-Niepmann und Paul Niepmann wurden durch den Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, Thomas Westphal, das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. In seiner einleitenden Ansprache berichtete der OB, dass es vom Vorschlag bis zur Verleihung bis zu zwei Jahre dauern kann, weil alle ehrenamtlichen Tätigkeiten eingehend überprüft werden.

Von unserer Seite können wir berichten, dass die Eheleute Niepmann schon seit dem Jahre 2008 in unserem Hause als Seelsorger und qualifizierte Trauerbegleiter tätig sind. In Zusammenarbeit mit der Sozialen Betreuung werden hier Kontakte hergestellt. Seit einigen Jahren organisieren sie die monatlichen katholischen Gottesdienste sowie die besonderen Gottesdienste zu Ostern, Fronleichnam, Ewigkeitssonntag und Heiligabend.

In diesem Jahr hatten wir das Glück, im Kreise der Bewohner Weihnachtsfeiern abhalten zu dürfen. Auch hier wurden wir vom Ehepaar Niepmann wunderbar unterstützt, ohne an dieser Stelle die vielen weiteren daran beteiligten ehrenamtlichen Mitarbeiter unerwähnt zu lassen, vielen Dank für all das Engagement und Mühe!



Paul Niepmann und Gabriele Fleur-Niepmann engagieren sich darüber hinaus in einigen weiteren sozialen Projekten. So haben sie beispielsweise im Verein „Flüchtlingshilfe Aplerbeck“ die Patenschaft für eine Flüchtlingsfamilie übernommen und unterstützen diese auf ihrem Weg.

**Wir möchten hiermit die Gelegenheit nutzen und Danke sagen. Vielen, vielen Dank, dass Sie für uns da sind und uns mit Rat und vor allem Tat zur Seite stehen.** Wir wissen das zu schätzen! Zum Schluss bleibt noch zu sagen: **Herzlichen Glückwunsch zu dieser tollen Auszeichnung!**





# Weihnachtsdorf

mit Köstlichkeiten und adventlichem Programm

Wie kann man sich besser auf die schöne Adventszeit einstimmen, als über einen Weihnachtsmarkt zu schlendern, Glühweinduft zu schnuppern und bei weihnachtlicher Musik selbstgemachte Werke und Kreationen zu bewundern? Dazu hatten die Bewohner, Angehörige und Mitarbeiter des CMS Pflegewohnstift Rodenbergtor in der Adventszeit erstmalig die Gelegenheit. Immer donnerstags, an Nikolaus sowie an



den Adventssonntagen, eröffnete im Hof das Weihnachtsdorf. **Hier konnten alle Interessenten an zwei Marktständen stöbern, die kreative Weihnachtsartikel anboten, sowie selbstgemachte Liköre und Weihnachtsplätzchen.**

Die ausgefallenen und interessanten Stände erfüllten beinahe jeden Wunsch. **Ermöglicht wurde dies durch die fleißigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aller Bereiche, die nebenbei in ihrer**



**Freizeit emsig bastelten, Kekse backten oder weihnachtliche Liköre herstellten.** Am Zuckerstubenstand wurden frische gebrannte Mandeln angeboten, Popcorn und Zuckerwatte. Ergänzt wurde das Angebot mit Glühwein, Punsch, Crêpes oder Waffeln. Seitens der Bewohner und Bewohnerinnen war die Freude groß. **Es gibt auch schon einen Verbesserungsvorschlag seitens der Bewohner und Mieter: So ein Weihnachtsdorf, das sollte es das ganze Jahr über geben.**







ABSCHIEDE



Die Erinnerung ist das  
einzige Paradies, aus dem  
wir nicht vertrieben  
werden können.

- Jean Paul -

Wir gedenken unserer  
lieben Verstorbenen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
des CMS Pflegewohnstift Rodenbergtor

<https://www.xn--albrechtdrer-llb.de/>





**Viva Activa**  
Ergotherapie & Rehabilitation  
André Roggendorf



**Wir unterstützen Sie:**

- bei orthopädischen Erkrankungen, z.B. der Schulter, des Arms und der Hand,
- bei Rheuma
- bei neurologischen Erkrankungen, z.B. Schlaganfall, Parkinson Syndrom,
- bei Multiple Sklerose, dementielle Erkrankungen
- bei Sturzneigung (Prophylaxe)

**Für Sie im Haus ansprechbar**

Hermannstr. 48 - 50 • 44263 Dortmund  
Tel.: 0231 - 94 14 08 90  
Fax: 0231 - 94 14 08 91  
Mobil: 0160 - 72 22 124  
info@ergotherapie-do-hoerde.de  
www.ergotherapie-do-hoerde.de

# RehaCenter Dortmund

Zentrum für Prävention und Rehabilitation GmbH

- Ambulante Physiotherapie
- Krankengymnastik
- Massagen
- Medizinische Trainingstherapie
- Elektrotherapie
- Ergotherapie

RehaCenter Dortmund - Zentrum für Prävention und Rehabilitation GmbH  
Leopoldstraße 10 • 44147 Dortmund • Fon: 0231 83 70 77 • Fax: 0231 83 70 75  
Email: info@rehacenter-dortmund.de • www.rehacenter-dortmund.de



## Weihnachtsfeiern

Festliche Stimmung in unserem Restaurant



In diesem Jahr konnten erstmalig, nach längerer Corona Zwangspause, die Weihnachtsfeiern der Wohnbereiche sowie der Mieter wieder in unserem Restaurant stattfinden.

Feierlichkeiten: Herr Niepmann, Herr Freudenreich, Familie Linnigmann, Frau Speicher, Frau Bärenfänger und Frau Hindrichs gestalteten und unterstützten die gelungenen und stimmungsvollen Feiern tatkräftig. Die Stimmung im Restaurant war während der Feiern sehr gemütlich und gemeinschaftlich. Es wurde viel erzählt, gegessen und gelacht. Die Weihnachtsfeiern in gewohnter Atmosphäre genossen alle Bewohner des Hauses sichtlich.

An den festlich geschmückten Tischen bei Kaffee und schmackhaften Torten, ließen sich unsere Bewohner und Mieter in weihnachtliche Stimmung versetzen. **Die aufgetragenen Köstlichkeiten taten ihr Übriges, um eine Wohlfühl-Atmosphäre zu schaffen.**

Die Mitarbeiter der Pflorgeteams sowie der Sozialen Betreuung hatten ein weihnachtliches Programm vorbereitet und überraschten ihre Bewohner auch mit selbst einstudierten Auftritten. Wie bei solchen Feiern üblich, wurde natürlich auch kräftig gesungen.

**Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle auch noch einmal für die ehrenamtliche Unterstützung während der**







## Falsch gedacht

### Erinnerungen an den Kleingarten

**Der Mitarbeiterin der Sozialbetreuung des CMS Pflgewohnstift Rodenbergtor kam der Gedanke, es könnte meiner Mutter Spaß machen, beim Bepflanzen des zum Wohnbereich gehörenden Balkons zu helfen.** Schließlich besaß meine Mutter über Jahrzehnte einen Kleingarten. Wie mir später erzählt wurde, hielt sich die Begeisterung für diese Tätigkeit bei meiner Mutter jedoch in Grenzen. Das war früher anders.

Es war Anfang der 70er-Jahre, als meine zukünftigen Schwiegereltern mich und meine Eltern zum besseren Kennenlernen zu sich in den Kleingarten einluden. Am Abend wieder zuhause stand für meinen Vater fest: So eine grüne Parzelle ist was Feines, die hätte ich auch gerne. Meine Mutter schüttelte den Kopf. Sie sei mit Job und Haushalt ausgelastet; zusätzliche Arbeit wolle sie nicht, ein weiteres Hobby brauche sie nicht. Mein Vater versprach,

sich alleine um den Garten zu kümmern. Meine Eltern wurden Kleingärtner in derselben Anlage wie meine Schwiegereltern in spe. **Von da an war für meinen Vater Freizeit gleichbedeutend mit Gartenzeit und immer öfters leistete meine Mutter ihm bei schönem Wetter Gesellschaft.** Sie war nicht der Typ, der anderen bei der Arbeit zusieht und packte bald mit an. Zu tun gab es reichlich, denn die Kleingartensatzung schrieb vor, dass mindestens ein Drittel der Fläche zur Gewinnung



von Obst und Gemüse für den Eigenbedarf zu bepflanzen sei.

Der Ertrag war oft so reichlich, dass einiges davon verschenkt wurde. Ich erinnere mich an ein Jahr, in dem es zum Frühstück Pflaumenmus, mittags Pflaumenknödel und nachmittags zum Kaffee Pflaumenkuchen gab, und wir froh waren, bis zur nächsten Ernte die Vorräte an eingekochten Pflaumen aufgebraucht zu haben. In einem anderen Jahr dagegen gab es kaum eine Frucht ohne „Fleischeinlage“. Mein Lieblingsobst waren die roten Johannisbeeren. Die wurden zunächst entsaftet und der Saft dann zu leckerem Gelee verarbeitet.

**Bald war der Kleingarten das zweite Zuhause meiner Eltern. Mein Vater hätte dort gerne auch den Urlaub verbracht. Das war aber keine Option für meine Mutter – verweist wurde.** Allerdings mussten bei der Planung die Erfordernisse des Gartens berücksichtigt werden. Nicht immer richtete die Natur sich nach den Reisetterminen meiner Eltern. Jedes Mal, wenn sie für mehr als eine Woche Dortmund verließen, hoffte ich, in dieser Zeit würde weder große Trockenheit noch vorzeitige Obstreife es erforderlich machen, dass ich mich in ihrer Abwesenheit um den Garten kümmere.

**Wenn ich zurückdenke, sehe ich meine Mutter in Arbeitskleidung ein Beet umgraben, Geerntetes verarbeiten oder die Spuren einer Feier beseitigen.** Die 400 qm Land inklusive Laube sahen in der

Regel aus wie ihre Wohnung: ordentlich und sauber.

Meine Mutter liebte es, Menschen um sich zu haben. Der Garten war bestens dazu geeignet, Familie, Freunde und auch Kollegen einzuladen. **Schön war für sie, dass ihre beste Freundin den Garten direkt neben den meiner Eltern pachtete, als dieser frei wurde.**

Bei meinem Vater war das Bedürfnis nach Geselligkeit weniger stark ausgeprägt. Möglicherweise hatte er sich seine Gartenzeit ruhiger gedacht. Ich kann ihn mir gut im Liegestuhl vorstellen, wie er mal Fünfe gerade sein und das Unkraut wachsen lässt, das Alleinsein genießt und hin und wieder auf ein Bier ins Vereinsheim oder zu einem Gartenfreund geht. **Darüber beschwert, dass es anders lief, hat er sich allerdings nie.** *Sylvia Spiegel*







# Tauchabenteuer

Gefangen in Pula

**Um 1958 hatten Freunde uns einen Urlaub in Kroatien empfohlen. Zu Kroati- en bestanden damals keine diplomati- schen Beziehungen.** Schwager Wilhelm war während des zweiten Weltkriegs u. a. zur Partisanenbekämpfung eingesetzt und bot mir entsprechendes Kartenmate- rial an. Unser Ziel war Istrien, Slatje Stin- ge, bei Pula.

Zum Tauchen hatte ich mir einen Lunge- automat und ein Kameragehäuse ange- fertigt. Beides „Marke Eigenbau“. **Als ge- borener Fisch war ich sehr viel unter Wasser und habe unter anderem mei- ne Nixe Marlies in 11 m Tiefe freitau- chend fotografiert.**

Als wir etwas später auftauchten stan- den am nahen Ufer Polizisten und eini- ge Zuschauer. Die Polizei hatte unsere Ausweise und Reisepässe in der Hand.

Nach einigen missglückten Versuchen sich sprachlich zu verständigen, beschlag- nahmten sie meine Utensilien und ließen uns allein. **Im Hotel zurück suchte ich alles Foto- und Filmmaterial zusam- men und versteckte es im Wald. Am nächsten Morgen um 5:00 Uhr klopf- te die Polizei an die Tür und deutete uns an mitzukommen.** Wir zogen uns an, wurden zum Präsidium gefahren und mussten im Flur warten. Nach längerer Wartezeit wurden wir in ein Zimmer ein- geschlossen. Dabei musste ich an Wil- helms Kartenmaterial denken, das mit Wehrmachtstempeln gekennzeichnet war. Ich hatte die Karten Zuhause gelas- sen.

Nach einer weiteren Stunde wurde ich verhört. Anwesend ein Dolmetscher und einige Polizisten. Ob ich auch in Pula (ei- nem Kriegshafen, etwa 12 km entfernt)

getaucht hätte. „Nein!“ Warum ich gera- de hier Urlaub mache. „Ich habe Fotos und Unterwasseraufnahmen von diesem herrlichen Küstenstreifen gesehen, dann stand unser Reiseziel fest.“ **Das Geräte- tauchen wurde uns untersagt und sie brachten uns mit unseren Geräten zu- rück zum Hotel.** Im Hotel zurück sahen wir sofort, dass man hier irgendetwas ge- sucht hatte. Die Fotosachen holte ich spä- ter aus dem Wald zurück.

## Der Schuh

Bei starkem Wellengang suchten wir eine stille Bucht und gingen einen drei Meter höher gelegenen Trampelpfad an der Steilküste entlang. Vor uns ging eine Bus- ladung polnischer Frauen. **Eine große Welle klatschte gegen die Steilwand und warf einige Frauen um. Als das Ge- kreische der Frauen sich gelegt hatte, stellte sich heraus, dass einer Frau ein Schuh fehlte.** Ich hatte meine Flossen und Tauchbrille dabei. Ein Sprung und die Jagt ging los. Wegen der zwei Meter ho- hen Wellen konnte ich den schwimmen- den Schuh nicht mehr sehen und musste mich vom höher gelegenen Pfad aus diri- gieren lassen.

**Am Ufer wieder angekommen musste ich das drei Meter hohe Steilufer hin- auf. Jedes Mal, wenn ich fast oben war, riss mich eine Welle wieder runter.** Nach einigen Fehlversuchen hatte ich den Bogen raus: Ich wartete eine große Welle ab, ließ mich hochtragen und klammer-

te mich an den rauen Vulkanfelsen fest. Oben angekommen wollten sich alle be- danken. Sie boten mir Geld oder Essbares an, was ich natürlich ablehnte. Doch ich wurde weiterhin bedrängt. Dann zeigte ich auf eine hübsche Polin und auf meine Backe (Wange). Sie verstand sofort. **Ich hielt meine Wange hin und unter lau- tem Gejohle der Polinnen bekam ich meine Belohnung!**



## Das Modellboot

Im Herbst 1960 sprach mich ein mir unbe- kannter Mann an, ob ich in der Lage sei, ein sehr teures, funkgesteuertes Modell- boot zu bergen. Es sei in der Henne-Tal- sperre gesunken. Ich besprach das Gan- ze mit meinem Tauchclub, deren Mitglied ich war. **Nach einigen Rückfragen über Örtlichkeit und Wassertiefe sagten wir zu. Für einen Tauchclub war so ein Auftrag das gefundene Fressen.** Sechs Mann mit entsprechender Ausrüstung



sagten zu. An der Henne angekommen stellte der Auftraggeber fest, dass der Wasserspiegel etwa 5 m gefallen war. Dadurch hatte sich das buchtenreiche Ufer völlig verändert. Nach einiger Zeit sagte er, „Hier könnte es passiert sein!“. **Wir ließen eine Ankerboje ab und stellten fest, dass die vorher angegebene Wassertiefe nicht 10 m sondern 18 m betrug, obwohl der Wasserspiegel schon um 5 m gefallen war.** Dann änderte er seine Meinung: „Verlegt die Boje mal 10 m nach rechts!“ und dann wieder 3 m vom Ufer weg uns. Er war sich unsicher.

**Dann stürzte sich jeder ins Wasser. Von dem im Club besprochenen, organisierten Vorgehen war nichts mehr zu sehen.** Erst tauchten alle am Bojenseil ab und wühlten dort den Schlamm auf. Die Sichtweite, die in dieser Tiefe normaler-

weise etwa 1,5 m betrug, verminderte sich auf Armlänge. Die sechs unerfahrenen Taucher suchten ohne System den Boden ab, bis ihre Flaschen leer waren. Wieder am Ufer beschimpften sie den Auftraggeber wegen der unpräzisen Angaben und machten sich auf den Heimweg.

Das heißt, einer, der zwei Pressluftflaschen besaß, blieb bei uns und ich hatte einen Plan: Wir bereiteten ein dünnes Seil vor, das am Anker befestigt wurde, und in bestimmten Abständen einen Knoten besaß. Bei 1,5 m Sicht konnten wir bei einer Umrundung eine Kreisfläche von 13 m kontrolliert absuchen, usw. **Beim Befestigen des Seils am Anker stieß ich mit meinem rechten Arm an einen Felsbrocken, der sofort zur Seite rutschte. Leichter Felsen? Nein, es war das Boot.**

*Friedhelm Schramm, Bewohner des Pflegewohnstifts*

## „Snoezelenraum“

Neues aus der Sozialen Betreuung

Snoezelen – was ist das überhaupt? Diese Wortneuschöpfung setzt sich zusammen aus den niederländischen Worten „snuffelen“ („schnüffeln“) und „doezelen“ (in etwa dösen). **Im übertragenen Sinne bedeutet Snoezelen den Aufenthalt in einem gemütlichen, warmen Raum in dem mit gezielten Reizen Wohlbefinden erzeugt wird.**

Unser Raum ist mit Sitzmöglichkeiten, auf denen man es sich gemütlich machen kann, ausgestattet. Für die visuellen und akustischen Effekte gibt es verschiedene bunte Lichtquellen: **Eine fest installierte Wassersäule, deren perlendes Wasser mit dem langsamen Farbwechsel eine beruhigende Wirkung ausstrahlt.** Ein Projektor, der ein sich langsam drehendes



Farbspiel an die Wand projiziert. Ein Lichtfaserbündel, das wie ein Lichtvorhang berührt und gefühlt werden kann.

**Auch der Einsatz bekannter Düfte, vertrauter Melodien und das Vorlesen von Entspannungsgeschichten stimulieren die Sinne und schaffen eine entspannte und gleichzeitig anregende Atmosphäre.** Die Reize sollten natürlich nicht alle auf einmal, sondern gezielt ausgesucht und angeboten werden.

**Das Ziel des Snoezelens ist vor allem eine wohltuende Entspannung,** durch Einsatz der verschiedenen Sinnesreize kann aber auch eine Verbesserung der Konzentration und ein gesteigertes Interesse für die Umgebung hervorgerufen werden, im besten Falle finden ängstliche, unruhige Menschen **einen Ort, an dem sie zur Ruhe kommen können.**

Unser Snoezelenraum befindet sich im Wohnbereich „Blickwinkel“ und wird im

Rahmen der Einzelbetreuung genutzt. **Hier wird nach und nach herausgefunden, was den einzelnen Bewohnern oder auch mal einer kleinen Gruppe gefällt.** Wir freuen uns sehr über die Möglichkeit, den Bewohnern diese Betreuungsform anbieten zu können und hoffen, dass viele davon profitieren werden.







**Logopädische Praxis**  
Anja Neuwirth

Behandlungen von  
Sprach-, Sprech-,  
Stimm-, Schluck-  
und Hörstörungen

Im Rodenberg-Center • Rodenbergstr. 47 • 44287 Dortmund  
Telefon: 0231.18 71 676 • [www.logopaedie-neuwirth.de](http://www.logopaedie-neuwirth.de)



Liebe Leser und liebe Leserinnen!

Sicher haben Sie in der Vergangenheit die eine oder andere Mitarbeiterin von uns schon gesehen oder sogar kennengelernt, denn wir betreuen seit mehreren Jahren verschiedene BewohnerInnen in Ihrem Haus logopädisch. Wir arbeiten nicht nur in der Praxis, sondern führen auch gerne Hausbesuche durch.

Die logopädische Behandlung wird eingesetzt bei sämtlichen Formen von Sprach-, Sprech-, Stimm-, Hör- und Schluckstörungen. Krankheiten wie Schlaganfall, Parkinson, Multiple Sklerose und Demenz sind in der Neurologie die Hauptverursacher für vorher genannte Störungen.

Ob eine logopädische Therapie empfehlenswert ist, entscheidet der behandelnde Haus- oder Facharzt und stellt bei Bedarf eine Heilmittelverordnung aus.

Unsere Praxis befindet sich im Rodenberg-Center in Dortmund-Aplerbeck. Die Praxis bietet Ihnen ein kompetentes Team, bestehend aus Logopädinnen, Sprachtherapeutinnen und Atem-, Sprech- und Stimmlehrerinnen, welches sich in regelmäßigen Fortbildungen weiterqualifiziert und sich für die Anforderungen der Zeit ausbildet.

Dabei ist die enge Zusammenarbeit mit den Patienten, den Angehörigen und dem betreuenden Personal ein grundsätzlicher und wesentlicher Aspekt.

Wir freuen uns, als Partner des „CMS Pflegewohnstifts Rodenbergtor“ tätig zu sein und stehen bereit für eine gemeinsame vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ob telefonisch oder persönlich – Wir freuen uns auf Ihren Kontakt!

## Morgenstund hat Gold im Mund

Seit Anfang Dezember findet auf Wohnbereich Emscheraue eine Frühstücksgruppe statt. Regelmäßig treffen sich vier Bewohner mit einer Alltagsbegleiterin in unserem Plauderstübchen. In gemütlicher Atmosphäre wird das Frühstück selbstständig zubereitet, es werden fleißig Brötchen geschmiert und der Kaffee eingeschenkt – ganz wie früher. Die Bewohner genießen das gesellige Beisammensein in kleiner Runde sehr.



## Frühschoppen am Sonntag

Wir freuen uns, Ihnen berichten zu können, dass wir unser beliebtes Frühschoppen-Angebot wieder stattfinden lassen können. Alle vier Wochen treffen sich die Herren des Hauses zum gemütlichen Beisammensein und klönen. Begleitet wird das Angebot in der Regel von dem Mitarbeiter der Sozialen Betreuung Albrecht Morgenstern. Er kümmert sich um die für ein Frühschoppen angemessenen Getränke und Snacks und bringt ab und zu neue Gesprächsimpulse ein, so dass es für alle Teilnehmer eine unterhaltsame und schöne Runde ist!







# Silvester

mit Bingo, Eierlikör und Sekt

„Zwischen den Jahren“ – eine Zeit, um das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und Wünsche für das neue Jahr zu formulieren. Wir hätten uns gewünscht, dass wir das Jahr mit einem großen Silvesterbingo verabschieden können. Leider, wie so oft, mussten wir dies coronabedingt absagen.

Stattdessen wurde am Silvesternachmittag, wo es möglich war, in den geschmückten Speisesälen mit den Bewohnern Bingo gespielt. Es wurde viel gelacht, gescherzt und sich gegenseitig beim Finden und Abstreichen der Zahlen geholfen, bis wir nach über einer Stunde drei Gewinner ausmachen konnten.

Bei einer „Schnapszahl“ durften wir zur Feier des Tages den üblichen Eierlikör in Schokobechern servieren und angemessen auf den weiteren Verlauf des Abends einstimmen. Schließlich erhielten alle Bewohner noch Glückskekse, mit denen sie einen Hinweis darauf erhalten, was das neue Jahr für sie bereithält.

Ebenso wurde auf den Wohnbereichen für den späteren Abend Sekt verteilt, mit dem zu gegebener Zeit angestoßen werden konnte. **Wir wünschen allen Bewohnern und Lesern, dass sie einen guten Start in das neue Jahr erlebt habe und nur das Beste für 2023!**





# Büchervorstellung

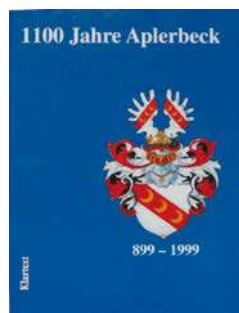
Unsere Buchempfehlungen für Sie

In unserem Foyer finden Sie einen Bücherschrank, an dem unsere Bewohner sich gerne Bücher ausleihen können. Möchten Sie als Besucher eines der Bücher erwerben, können Sie dies gerne für 1€ Euro tun, der Erlös kommt den Be-

wohnern zu gute. Im Folgenden werden zwei Bücher aus dem Bücherschrank vorgestellt, die vielleicht bei dem ein oder anderen die Lust aufs Lesen wecken!

## Romane

„1100 Jahre Aplerbeck“  
899-1999  
Festschrift



In der Festschrift zur 1100-Jahr-Feier finden Sie viele interessante Informationen über den gesamten Stadtbezirk, von der Frühgeschichte über das Mittelalter bis zur Gegenwart.

Wenn Sie sich für die Geschichte, die Kirchen, die Schulen, den Bergbau und die Industrie unseres Stadtteils begeistern können, werden Sie mit diesem Buch viel Freude haben. Blättern Sie es doch einfach mal durch, auch die alten Fotos, Skizzen und Landkarten sind einen Blick wert.

„Ortsgespräch“  
Ein Reisebericht  
von Florian Illies



Mit viel Humor, Neugierde und Zuneigung enthüllt der Autor liebenswerte Skurrilitäten der deutschen Provinz. „Ortsgespräch“ erzählt von der Liebe zum Landleben und von Erinnerungen an Schwimmbadwiese und Karnevalssitzung, an den Schreibwarenladen um die Ecke und die Apfelernte im Herbst.

Traumbilder der Vergangenheit und Veränderungen der Gegenwart treffen bei der Reise in die Heimat aufeinander.

## FEBRUAR

20.02. Kleinster Karnevalsumzug  
Dortmunds  
14:00 Uhr auf den Wohnbereichen



## MÄRZ

08.03. – Evangelischer Gottesdienst  
16:00 Uhr im Andachtsraum

13.03. - 18.03. – Aktionswoche:  
„Fit in den Frühling“



22.03. – Katholischer Gottesdienst  
16:00 Uhr im Andachtsraum  
(Änderungen vorbehalten)

Jacob Lund, OFC Pictures / AdobeStock.com

## APRIL

05.04. – Modeverkauf „Callas Moden“  
10:00 Uhr im Foyer



10.04. – Ostergottesdienst  
Infos folgen

12.04. – Evangelischer Gottesdienst  
16:00 Uhr im Andachtsraum

19.04. – Katholischer Gottesdienst  
16:00 Uhr im Andachtsraum



Weitere Veranstaltungen finden Sie auf unseren ausgehängten Plakaten.



# Gewinnerin

unseres letzten Rätsels

Die Gewinnerin des letzten Rätsels ist **Alma Hüske**. An dieser Stelle nochmals herzlichen Glückwunsch und viel Freude mit unserem Präsent.



# Unser Kreuzworträtsel

Tragen Sie die Antworten der Fragen in das Gitter ein

Liebe Leser, auch dieses Mal halten wir eine Überraschung für Sie bereit, wenn Sie das Glück haben, bei der Auslosung gezogen zu werden. **Und so wird es gemacht. Lesen Sie die Zeitung in Ruhe durch und schon können Sie die untenstehenden Fragen beantworten.** Die farbigen Zahlen ergeben das Lösungswort. Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß beim Lesen und Rätseln! Sollten Sie bei der Auflösung Hilfe benötigen, stehen Ihnen die Mitarbeiter der Sozialen Betreuung gern zur Verfügung. Sprechen Sie uns an. **Viel Glück!**

1. Im Advent haben wir uns alle draußen getroffen – in unserem ...?
2. Für die musikalische Unterhaltung sorgten an zwei Adventssonntagen ...?
3. Zu Besuch kam am 6. Dezember aber auch der ...?
4. Zu Trinken gab es im Weihnachtsdorf Punsch oder ...?
5. Mit Puderzucker bestreut wurde so manche frisch zubereitete ...?
6. Viele konnten sich aber auch für gebrannte ... begeistern!
7. Das Bundesverdienstkreuz am Bande erhielt im Jahr 2022 das Ehepaar ...?
8. Frau Spiegel berichtet in ihrem Beitrag über Erinnerungen aus dem ...?



Das Lösungswort tragen Sie bitte in den unteren Abschnitt ein und geben diesen **bis zum 17.03.2023** in der Verwaltung ab.

*Wir wünschen Ihnen viel Glück!*




Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Lösungswort: **Zur Advents- und Weihnachtszeit ist von besonderer Bedeutung: eine schöne ....**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10



# TAI CHI CHUAN

im CMS Pfliegewohnstift Rodenbergtor



**TAI CHI**  
Entspannung  
durch  
Bewegung



Jeden Montag von 19:00 - 20:00 Uhr • Anfänger sind willkommen  
Kursleitung: G. Thiede • Anmeldung unter: 0171 - 65 97 157



## Gesundheitspraxis Danielzyk

Köln-Berliner-Straße 39, Aplerbeck Tel. 60018688

Hausbesuche -  
wir kommen zu Ihnen!

- Physiotherapie
- Rehasport & Bewegungskurse
- Gesundheitstraining
- Massage
- Fußpflege
- Kosmetik & Wellness

Unsere Öffnungszeiten:  
Mo.- Fr. 8 - 19 Uhr  
Sa. 9 - 13 Uhr

*Auch in Zeiten von Corona sind wir für Sie  
da und kommen zu Ihnen!*

[www.gesundheitspraxis-danielzyk.de](http://www.gesundheitspraxis-danielzyk.de)



# Hausbesuche

für Senioren! Wir kommen zu Ihnen!



## Warum werden Hausbesuche verordnet?

Hausbesuche werden verordnet, wenn ein Patient auf Grund seines Gesundheitszustandes nicht mehr mobil ist, zum Beispiel bei Gelenkproblemen (Knie, Hüfte, Schulter ...), Störungen des Lymphsystems, nach einem Schlaganfall sowie zur allgemeinen Förderung und Erhaltung der Beweglichkeit.

## Wer kann Hausbesuche verordnen?

Der behandelnde Hausarzt oder Facharzt kann die Therapie als Hausbesuch verordnen. In der Regel werden 6 bis 10 Einheiten verschrieben. Es gibt dabei verschiedene

## Therapiemöglichkeiten:

- Krankengymnastik und bei neurologischen Problemen KG Bobath / PNF
- Manuelle Lymphdrainage
- Manuelle Therapie
- Massage
- und weitere ...

## Wie kann ein Termin vereinbart werden?

Sie haben bereits eine Verordnung?  
Rufen Sie uns einfach unter der  
Telefonnummer 60 01 86 88 an.

Wir vereinbaren gemeinsam mit Ihnen den ersten Termin!

## Wie läuft ein Hausbesuch ab?

Der Therapeut kommt zum Behandlungstermin zu Ihnen. Die weiteren Termine finden in der Regel 1 - 2 x pro Woche statt. Die Dauer der Behandlung ist abhängig von der Diagnose und der verordneten Therapieform (mind. 20 Minuten).

Nach dem ersten Kennenlernen beginnt der Therapeut mit einem individuell auf Sie abgestimmtem Behandlungsprogramm, dazu gehört z.B.:

- die Verbesserung der Beweglichkeit durch gezielte Übungen
- ein Gang auf dem Flur (Gangschule) und Koordinationsübungen
- das Durchbewegen des Patienten
- Techniken zur Schmerzlinderung, Verbesserung der Muskulatur

Sofern Ihr Arzt nach Abschluss des Rezeptes eine Fortsetzung der Behandlung für sinnvoll erachtet und eine neue Verordnung ausstellt, wird die Therapie mit Ihnen fortgeführt.

*Ihre Gesundheitspraxis Danielzyk*



# EINBLICKE IN UNSEREN BUNTEN ALLTAG!

